



*Kinderhaus Elfriede Steinbacher*

## **Hauskonzeption**

### **Kinderhaus Elfriede Steinbacher**

Lange Feldstr. 27

85435 Erding

Tel.: 0 81 22 / 22 86 77

Fax.: 0 81 22 / 22 86 78

E-Mail: [info@kinderland-erding.de](mailto:info@kinderland-erding.de)

Web: [www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de)

Eine Einrichtung des



Kinderland Erding e.V.

Verwaltet durch:

**KINDERLAND PLUS**  
gemeinnützige GmbH

Margeritenstraße 9

85586 Poing

Tel. 08121 25088-0

E-Mail: [info@kinderland-plus.de](mailto:info@kinderland-plus.de)

Web: [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de)

# Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Wir stellen uns vor	3
	1. Einrichtung	3
	2. Trägerschaft	4
	3. Verwaltung	4
III.	Allgemeine Rahmenbedingungen und Regelungen	5
IV.	Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe	6
	1. Das Raumkonzept	6
	2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag	7
	3. Tagesablauf in der Kinderkrippe	10
V.	Das pädagogische Konzept unseres Kindergartens	11
	1. Das Raumkonzept	11
	2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag	12
	3. Tagesablauf im Kindergarten	14
VI.	Bildungsbereiche	15
VII.	Dokumentation von Entwicklungsabläufen	16
VIII.	Qualitätsmanagement	16
IX.	Kinderschutz	17
X.	Elternmitarbeit	18
XI.	Öffentlichkeitsarbeit / Netzwerk	18
XII.	Schlusswort	18

# **I. Vorwort**

Wir freuen uns sehr, dass Sie das Konzept des Kinderhaus Elfriede Steinbacher interessiert.

Diese Hauskonzeption wurde zusammen mit dem fachlichen Personal der Einrichtung, der übergreifend tätigen Fachberatung des Trägers, den Elternbeiräten sowie der Geschäftsführung des Trägers, der Kinderland PLUS gGmbH, erarbeitet. Grundlage dieser und der vorliegenden Konzeption ist das BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildung- und -betreuungsgesetz) und die ergänzenden Ausführungen im AVBayKiBiG (Verordnung zum BayKiBiG). Unsere Konzeption orientiert sich maßgeblich an den Inhalten des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP).

Ausführliche Informationen über die Kinderland PLUS gGmbH erhalten Sie unter [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de). Informationen zum BayKiBiG und AVBayKiBiG erhalten Sie unter <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/baykibig/>, zum BEP unter <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/bildungsplan.html>.

## **II. Wir stellen uns vor**

### **1. Die Einrichtung**

Kinderhaus Elfriede Steinbacher ist ein Kinderhaus mit aktuell 14 Betreuungsplätzen für Krippe- und Kindergartenkinder ab 1 Jahr sowie 78 Plätzen für Kinder von 2,5 Jahren bis 6 Jahren. Die Trägerschaft hat der Kinderland Erding e.V. inne, die Verwaltung obliegt der Kinderland PLUS gGmbH, Poing.

In unserem Haus ist es uns ein Anliegen, soziale Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, die das Kind an seinem jeweiligen Entwicklungsstand entgegen nimmt und das Kind in seiner Entwicklung unterstützt, um zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit wachsen zu können. Weg und Tempo der Entwicklung gibt immer das Kind als Individuum vor. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder in Zusammenarbeit mit den Eltern alters- und entwicklungsgerecht zu begleiten und zu fördern.

#### **1.1 Das soziale Umfeld der Einrichtung**

Das Kinderland Erding befindet sich in einer Liegenschaft der Stadt Erding und ist im Stadtteil Altenerding mit ca. 8000 Einwohnern niedergelassen.

Erding liegt etwa 45 Autominuten von München entfernt und befindet sich im sich ständig vergrößernden Einzugsbereich des Flughafen München. Durch das ländliche Umfeld, die vielen Freizeitangebote und die S-Bahnanbindung nach München entwickelte sich Erding zu einem beliebten Wohnort für Familien.

Das Kinderland liegt am Ortsrand von Altenerding, mit einer guten Erreichbarkeit für Familien und Nähe zur Stadt. Zudem bietet die naturbelassene Umgebung mit Wald und der Sempt optimale Bedingungen für Ausflüge und Ähnliches.

#### **1.2. Zielgruppe**

Das Kinderhaus Elfriede Steinbacher ist ein Kinderhaus für Kinder zwischen einem Jahr bis zur Einschulung unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf. Es besteht die Möglichkeit, Plätze für Integrationskinder zu schaffen.

#### **1.3 Gebäude und Außenflächen**

In der Kinderkrippe, sowie im Kindergarten ist jeweils ein gemütlicher Schlafräum für die Kinder vorhanden. Auf dem Flur befinden sich die Garderoben, die Kinder-, Erwachsenen- und Gästetoiletten, sowie die Material- und Abstellkammern. Ein Büro und ein Personalzimmer sind

ebenfalls vorhanden. Des Weiteren haben wir einen Vorschulraum und eine kleine Bücherei für unsere Kinder eingerichtet. Selbstverständlich befindet sich in unserem Haus auch eine Küche. Da wir situationsorientiert arbeiten, heißt das in der Praxis auch, dass wir unsere Räume von Zeit zu Zeit verändern. Je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder werden neue Bereiche geschaffen und mit den Kindern umgestaltet, um den Anforderungen der Kinder gerecht zu werden.

Der Garten mit seinen vielfältigen Spielgeräten (Schaukeln, einer Rutsche und Ähnlichem) bietet allen Kindern im Kinderland die Möglichkeit, sich vielseitig und ausreichend an der frischen Luft zu bewegen. Unser Garten ist bewusst natürlich angelegt und auf die Neugier der Kinder sowie auf „Natur erforschen und entdecken“ ausgerichtet. Als Highlight bietet unser Garten ein wunderschönes Bodentrampolin.

#### **1.4 Team**

Das Kinderhaus Elfriede Steinbacher ist personell nach dem empfohlenen Betreuungsschlüssel des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz besetzt. Die pädagogischen Kräfte sind festen Bereichen zugeordnet, arbeiten aber auch bereichsübergreifend.

Bei uns arbeiten Fach- und Ergänzungskräfte in Voll- und Teilzeit. Zusatzqualifikationen beispielsweise in Montessoripädagogik, für Integrative Erziehung oder für U3-Kinder (unter 3-Jährige) sind uns wichtig.

Wir sind Ausbildungsstätte für zukünftige Erzieher/innen und beschäftigen i.d.R. Erzieher/innen im Anerkennungsjahr sowie Kinderpflegepraktikanten/innen. Praktikanten/innen aus den unterschiedlichen schulischen Ausbildungsbereichen sind uns jederzeit willkommen.

Bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten unterstützt uns eine Hauswirtschafterin in Teilzeit.

## **2. Trägerschaft**

Träger der am 16.09.2002 in Betrieb gegangenen Einrichtung „Kinderhaus Elfriede Steinbacher“ (vormaliger Name „Kinderland Erding“) ist der Kinderland Erding e.V. Mehr Informationen über den Verein unter [www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de).

Nachdem die Verwaltung, Organisation und Leitung der Kindertagesstätten ehrenamtlich nicht mehr zu stemmen war, hat Kinderland Erding e.V. seit September 2011 die gesamte Geschäftsführung auf die von ihm mitgegründete **Kinderland PLUS gemeinnützige GmbH** übertragen.

### **Kinderland Erding e.V.**

Lange Feldstraße 27

85435 Erding

E-Mail: [info@kinderland-erding.de](mailto:info@kinderland-erding.de)

Internet: [www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de)

## **3. Verwaltung: Die Kinderland PLUS gGmbH**

Das gemeinnützige Unternehmen bringt über 15-jährige Erfahrung in der Trägerschaft von Kindertagesstätten mit. Derzeit ist die Kinderland PLUS gGmbH Träger von Kindertagesstätten in Poing, Parsdorf, Vaterstetten, Markt Schwaben, Anzing, Erding, Isen und Ebersberg, Kooperations-partner für die Ganztagsklassen an verschiedenen Grundschulen im Landkreis Ebersberg und Erding sowie an der Mittelschule in Poing. Über eigene Küchen versorgt die Kinderland PLUS gGmbH die Kinder in den eigenen Einrichtungen mit kindgerechtem Essen, täglich frisch zubereitet nach den Standards der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung).

Für die Kinderland PLUS gGmbH steht das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Anliegen der Eltern in Zusammenarbeit mit Städten und Gemeinden stets im Mittelpunkt.

Weiterhin entwickelt und unterhält das Unternehmen innovative Projekte im Bereich der familienergänzenden bzw. -unterstützenden Betreuungsformen.



Die Kinderland PLUS gGmbH hat sich, ihre Einrichtungen sowie die von ihr verwalteten Einrichtungen wie die des Kinderland Poing e.V. im Jahre 2012 einer externen Qualitätssicherung nach DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd unterzogen und ist erfolgreich zertifiziert worden.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de).



Margeritenstr.9, 85568 Poing.  
Tel.: 08121-25088-0  
Fax: 08121-25088-20  
Internet: [www.kinderland-plus.de](http://www.kinderland-plus.de)  
Email: [info@kinderland-plus.de](mailto:info@kinderland-plus.de)

### III. Allgemeine Rahmenbedingungen und Regelungen

#### 1. Betreuungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 06:30 Uhr bis 17:15 geöffnet. Die Kernzeit ist von 08:45 Uhr bis 12:45 Uhr.

Informationen zu Schließzeiten entnehmen Sie bitte dem auf der Website der Einrichtung eingestellten Jahreskalender ([www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de)).

#### 2. Bring- und Abholzeiten

Unsere Bring- und Abholzeiten sind wie folgt geregelt:

Bringzeiten	Abholzeiten
06:30 bis 07:00 Uhr	12:45 bis 13:15 Uhr
07:30 bis 08:00 Uhr	13:45 bis 14:15 Uhr
08:30 bis 08:45 Uhr	Ab 14:45 Uhr gleitend

#### 3. Kosten

Die Kosten für einen Betreuungsplatz richten sich nach den städtischen Vorgaben. Die derzeit gültigen Elternbeiträge entnehmen Sie bitte der Aufstellung auf der Website [www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de).

#### 4. Finanzierung

Für unsere Kindertagesstätte wurde gemäß §45 SGB IX die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Erding erteilt. Die Finanzierung erfolgt gemäß BayKiBiG durch staatliche und kommunale Förderung sowie durch Elternbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen.

## 5. Essens- und Getränkeangebot

Im Kinderland wird viel Wert auf gesundes Essen gelegt. Unser Mittagessen wird täglich frisch von einem Catering Service gekocht und geliefert. Die Ernährung ist kindgerecht, abwechslungsreich und möglichst vollwertig, gegebenenfalls werden Kindern aus anderen Kulturkreisen und deren Ernährungsgewohnheiten berücksichtigt. Auf Kinder mit Allergien wird ebenfalls im Rahmen unserer Möglichkeiten Rücksicht genommen.

Bei der mitgebrachten Brotzeit und beim Frühstück haben die Eltern Sorge zu tragen, dass sie mit der Ernährung im Haus zu vereinbaren ist.

Zweimal in der Woche bekommen wir frische Milch vom Bauern geliefert. Diese steht den Kindern zum Trinken oder für Müsli jederzeit zur Verfügung.

Zur Nachmittagsbrotzeit bieten wir den Kindern frisches Obst, Gemüse, Jogurt oder verschiedene Brote an. Wir beziehen über das staatlich geförderte Schulfruchtprogramm wöchentlich frisches Obst und Gemüse für alle Kindergartenkinder.

Ungesüßte Getränke stehen für die Kinder den ganzen Tag bereit.

## 6. Qualitätsmanagement

Das für die Geschäftsführung des Kinderhaus Elfriede Steinbacher verantwortliche Unternehmen, die gemeinnützige Kinderland PLUS gGmbH, hat sich, seine Einrichtungen sowie die von ihr verwalteten Einrichtungen im Jahre 2012 einer externen Qualitätssicherung nach DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd unterzogen und ist erfolgreich zertifiziert worden. Mehr Informationen zum Qualitätsmanagement entnehmen Sie bitte dem Kapitel *Qualitätsmanagement* dieses Konzepts.

## 7. Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der GUV-Verordnungen.

## 8. Kinderschutz

Genauer erfahren Sie im Kapitel *Kinderschutz* dieses Konzepts .

# IV. Das pädagogische Konzept unserer Kinderkrippe

## 1. Das Raumkonzept

Der Krippenbereich beinhaltet verschiedene Erfahrungsecken: In der **Bauecke** können die Kinder mit unterschiedlichen Bau- und Spielmaterialien spielen und ausprobieren. Spielecken, wie zum Beispiel eine **Autoecke** mit Fahrzeugen werden gelegentlich durch beispielsweise Sinnesmaterialien ausgetauscht, um neue Anregungen zu schaffen. Die **Kuschel- und Lesecke** ist für die Kinder ein Platz zum Ausruhen, Zurückziehen, Kuschn und zum Bücher erleben. Am **Maltisch** können die Kinder mit verschiedenen Mal- und Bastelutensilien jederzeit ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Selbstständiges und ordentliches Essen lernen die Kinder bei den täglichen Mahlzeiten am Esstisch. Situationsorientiert, bezogen auf die verschiedenen Bringzeiten und dem Hungergefühl der Kinder, frühstücken die Kleinen im Esszimmer im Kindergartenbereich, in dem auch die gemeinsame Nachmittagsbrotzeit stattfindet. Für das Mittagessen steht ein eigener Bereich zur Verfügung.

Im Rahmen des Mittagsschlafes üben wir gemeinsam mit den Kindern das Aus- und Anziehen. Im anliegenden **Schlafraum** besitzt jedes Kind seinen eigenen festen Schlafplatz mit Matratze oder Bettchen und von zu Hause mitgebrachter Bettwäsche. Zur Aufbewahrung der Schlaf-Schnuller gibt es eine Schnullerwolke.

In der **Garderobe** besitzt jedes Kind einen eigenen Platz mit Haken für Jacken und Matschkleidung. Die Kinder dürfen sich selbst An- und Ausziehen. Eine große Pinnwand hält die Eltern über Aktuelles aus der Krippe auf dem Laufenden.

Im **Bad**, das auch von den Kindergartenkindern benutzt wird, befinden sich vier Waschbecken auf Kinderhöhe, an denen die Kinder selbstständig ihre Hände und das Gesicht waschen. Im Krippenraum gibt es einen speziell abgetrennten Wickelbereich mit großem Wickeltisch und einer Treppe zum selbstständigen Aufsteigen. Jedes Kind besitzt ein eigenes Schubfach für die Wechselwäsche, die Wickelunterlage und die Windeln. In diesem Bereich befinden sich außerdem die Töpfchen für die ersten Sauberkeitsversuche. Für Kinder, die es bevorzugen auf die Toilette zu gehen, gibt es im Bad Toiletten in Kinderhöhe, die das Sauberwerden erleichtern.

## **2. Schlüsselsituationen im pädagogischen Alltag**

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind als kompetente Persönlichkeit mit seiner Geburt das Bestreben nach Entwicklung in sich trägt, welches sich nach einem individuellen Zeitplan richtet, wenn das Kind von der sie umgebenden Gesellschaft unterstützt wird durch das Bereitstellen eines individuellen Lernangebotes und der dazu benötigten Zeit. Das erfordert feinfühliges pädagogisches Personal in der Kinderkrippe. Das wiederum setzt das Erkennen verbaler und nonverbaler Signale und das angemessene Reagieren darauf voraus. Das Team setzt es sich deshalb zur Aufgabe, sich diesbezüglich ständig zu reflektieren und weiterzubilden.

Das Kinderhaus Elfriede Steinbacher arbeitet nach dem offenen Konzept, das sich in der Praxis wie folgt umsetzt:

Wir bieten unseren Familien altershomogene Basisgruppenräume, mit einer persönlichen Bezugsperson, die für eine gelingende Eingewöhnung, für Entwicklungsbeobachtung- und Dokumentation und für Elterngespräche zuständig ist. Eine Bezugsperson begleitet ihre Familie nach Möglichkeit bis zum Ende der Krippenzeit.

### **Unsere Schlüsselsituationen:**

#### **a) Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung ist die Schlüsselsituation für den Aufbau einer qualitativ guten Beziehung zwischen pädagogischer Bezugsperson und Kind.

Damit sich das Kind gut in der Einrichtung einlebt, legen wir in unserem Haus großen Wert auf eine sanfte und feinfühligke Eingewöhnung, die je nach Kind im Durchschnitt ca. 4 bis 6 Wochen dauert. Zum Ablauf der Eingewöhnung ist es notwendig, dass das Kind von einem Elternteil begleitet wird. Die Eltern sollten dies bei ihrer Planung berücksichtigen. Denn: Eine gelungene Eingewöhnung und ein gefestigtes Bindungsverhalten ist unabdingbare Voraussetzung für anschließendes erfolgreiches Lern- und Bindungsverhalten.

Jedes Kind hat in der Eingewöhnungsphase eine konstante Bezugsperson aus dem pädagogischen Team.

Zu Beginn wird das Kind gemeinsam mit einem Elternteil die Krippe besuchen. An den ersten mindestens drei Tagen haben Eltern die Möglichkeit, stundenweise zu kommen um ausreichend Zeit für einen guten Bindungsaufbau zu haben. Danach wird individuell entschieden, ob und wie lange die erste Trennung sein kann und in welchem Rhythmus die Zeit gesteigert wird, bis die gebuchte Zeit erreicht ist. Damit ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Nähere Informationen zu einem möglichen Ablauf der Eingewöhnung entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt, das Ihnen beim Aufnahmegespräch ausgehändigt wird.

#### **b) Morgenkreis**

Im gemeinsamen, kurzen Morgenkreis haben die Kinder jeden Tag die Möglichkeit, alle im Haus anwesenden Kinder und Erwachsene wahrzunehmen und durch ein kleines Lied zu begrüßen. Dann entscheidet sich jedes Kind, an welchem Angebot es teilnehmen möchte, in welchem Raum es sich aufhalten oder in der Nähe welches Erwachsenen es sein möchte.

### **c) Angebote**

In der Angebotszeit möchten wir uns bewusst mit den Kindern beschäftigen: sie in einem Funktionsraum mit den dortigen Möglichkeiten vertraut machen, Anregungen oder Hilfestellungen geben und ihnen besondere Erfahrungen oder Erlebnisse ermöglichen. In unserem pädagogischen Alltag steht die ganzheitliche Bildung und Entwicklung an erster Stelle.

### **d) Freispiel**

Das Freispiel ist ein wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Mit dem Freispiel möchten wir allen Kindern die Möglichkeit geben ihren Bedürfnissen nachzugehen. Während dieser Zeit wählen die Kinder selbst den Spielort, den Spielpartner, die Spielmaterialien und die Dauer ihrer Beschäftigung. In dem dadurch entstehenden Freiraum haben die Kinder die Möglichkeit, Erfahrungen über sich und ihre Mitmenschen zu sammeln. Sie können dabei eigenständig und gezielt zwischen dem aktiven oder dem ruhigen Spiel wählen. Jedes Kind entwickelt mit Hilfe des Freispiels seine Fähigkeiten und stärkt die eigene Persönlichkeit. Das Spiel ist die wichtigste Erfahrungs-, Ausdrucks- und Lernform für Kinder. Auch im Kindergartenbereich nimmt das Freispiel der Krippenkinder eine wichtige und tägliche Rolle ein.

### **Spielen bedeutet:**

Auseinandersetzen mit Menschen und Dingen; Fantasie; Bestätigung; gemeinsames Handeln; Umgang mit Materialien und eigenen sowie fremden Bedürfnissen; Entdecken, Forschen und Experimentieren; Erkennen und Erfahren; es ist lustbetont und schafft Kontakt; es ist schöpferisch und bedeutet Verständigung und vieles, vieles mehr.

*Spielen bedeutet Freude*

### **Die Rolle des pädagogischen Personals im Freispiel**

Wir halten uns bewusst zurück, um die Kinder während des Spiels aufmerksam zu beobachten und dennoch in Situationen, in denen die Kinder Hilfe und Unterstützung brauchen, jederzeit für sie da zu sein. Wir achten auf die Bedürfnisse der Kinder, reagieren auf ihre Signale, aber greifen nicht vorschnell ein. Kinder sollen die Chance bekommen ihre „Probleme“ selber zu lösen, aber auf Hilfe bauen zu können, wenn sie benötigt wird.

Das Spiel ist frei und wird nicht von uns gelenkt. Wir helfen den Kindern ins Spiel zu finden, und ziehen uns aus dem aktuellen Spielgeschehen zurück, wenn wir merken, sie brauchen uns nicht.

Damit eine „Öffnung“ gelingt, ist es wichtig, dass wir sehr genaue Absprachen treffen und uns im Haus / Garten verteilen. So haben die Kinder Gelegenheit sich nach den eigenen Bedürfnissen frei zu bewegen und zu entfalten.

### **e) Wickeln**

Die intime Wickel- und Pflegesituation sowie das „Sauber werden“ gestalten wir individuell mit besonderer Feinfühligkeit. Nonverbale Kommunikation spielt in diesem Bereich eine besondere Rolle. Die Kinder werden nach Bedarf und vor und nach dem Mittagsschlaf gewickelt.

### **f) Schlafen**

Schlafen ist ein menschliches Grundbedürfnis, dessen Nichteinhaltung zu gesundheitlicher Beeinträchtigung führt. Deshalb erachten wir es als selbstverständlich, dass alle Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen die Möglichkeit und einen ruhigen Platz zum Schlafen und Ruhen zur Verfügung haben. Kinder bis 3 Jahren schlafen zwischen dreimal und tags-über nicht mehr, was eine Kinderkrippe durchaus vor Herausforderungen stellt. Diese kann man nur dann gut lösen, wenn man eine offene und flexible Grundhaltung besitzt und die unterschiedlichen Bedürfnisse ernst nimmt. Für Kinder, die einen geschützten, engen Rahmen zum Schlafen brauchen, bieten wir Reisebetten / Gitterbetten an. Viele Kinder schlafen gerne aneinander gekuschelt, wofür sich ein Matratzenlager besonders gut eignet. Einige Kinder sind es gewohnt, in



ihrem Kinderwagen zu schlafen, auch dazu bieten wir die Möglichkeit. Alle Kinder schlafen in ihrer eigenen Schlaf- und Bettwäsche, die sie von zu Hause mit-bringen. Alle Kinder, die einen Mittagsschlaf brauchen, schlafen nach dem Mittagessen ab ca. 11.45 Uhr ein.

### **g) Essen**

In unserem Nebenraum, nehmen die Kinder das Mittagessen ein. Je nach Alter und Entwicklungsstufe lernen die Kinder hier zunehmend selbständig und mit Besteck zu essen, selbst einzuschätzen, wie viel sie essen und was sie probieren möchten und sich mit zunehmend motorischer Geschicklichkeit aus kleinen Schalen und Krügen selbst zu nehmen und einzugießen. Über die Frühstückszeit entscheiden die Kinder selbst, da sie zu unterschiedlichen Zeiten und mit unterschiedlichem Hungerbedürfnis in der Einrichtung ankommen. In enger Absprache mit den Eltern werden alle Kinder immer wieder an die Möglichkeit zu frühstücken erinnert. Dieses nehmen sie im Esszimmer zu sich, welches sich im Kindergartenbereich befindet. Das Mittagessen findet für die Krippenkinder um 11.00 Uhr statt, eine Nachmittagsbrotzeit gibt es nach dem Schlafen, um 14.30 Uhr.

Das Bistro ist so gestaltet und eingerichtet, dass jedes Kind seiner Größe entsprechend einen guten Sitzplatz hat, an dem es sein Essen in aufrechter und sicherer Haltung einnehmen kann. Die Kinder essen zu viert, maximal zu sechst an einer Tischgruppe und somit ist es nicht zuletzt auch ein geselliges Ereignis.

### **h) Rituale**

Rituale rahmen unseren pädagogischen Alltag ein, die den Kindern Orientierung und Halt geben. Das können akustische Signale oder zu bestimmten Zeiten immer wiederkehrende Handlungen sein.

### **i) Transparenz**

Die Eltern werden täglich über Ereignisse der Schlüsselsituationen über eine Informationstafel informiert, ebenso über Aktivitäten, die im Haus stattfinden täglich und in Form eines Wochenrückblicks. Die Infowand im Eingangsbereich informiert über aktuelles, personelles und Informationen aus dem Elternbeirat.

### 3. Ein Tag in unserer Kinderkrippe

06.30 Uhr bis 09.45 Uhr	Bringzeit, Freispiel, Frühstück
09.45 Uhr	Morgenkreis Die Kinder fangen den Tag mit einem Lied an. Anschließend werden die verschiedenen Angebote des Tages vorgestellt und die Kinder entscheiden sich wo, mit wem und was sie spielen.
10.00 Uhr bis 10.45 Uhr	Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werken, Zeichnen, kreatives Gestalten</li> <li>• Bilderbuchbetrachtung</li> <li>• Musikalische Erziehung, ausprobieren von Instrumenten, gemeinsames Singen und/oder Tanzen</li> <li>• Angeleitetes Spielen in den geöffneten Gruppen und auf der Bewegungsbaustelle in der Turnhalle</li> <li>• Spaziergänge, Spielplatz oder Garten</li> <li>• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung</li> <li>• Waldtage</li> <li>• Ausflüge</li> </ul>
10.45 Uhr bis 11.00 Uhr	Aufräumzeit Es findet ein gemeinsamer Abschlusskreis statt, während nach und nach alle Kinder gewickelt werden und sich aufs Mittagessen vorbereiten
11.00 Uhr bis 11.30 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Ruhezeit/Mittagsschlaf bzw. Ruhige Aktivität für alle, die nicht schlafen
12.45 Uhr bis 13.15 Uhr	1. Abholzeit
13.45 Uhr bis 14.15 Uhr	2. Abholzeit
ab 14.45 Uhr	Gleitende Abholzeit
ab 14.30 Uhr	kleine Nachmittagsbrotzeit gemeinsam mit den Kindergartenkindern
17.15 Uhr	Ende des Krippentages

## V. Das pädagogische Konzept unseres Kindergartens

Das Kinderhaus Elfriede Steinbacher ist eine offene und altersgemischte Einrichtung. Dies bedeutet dass sich die Kinder aller Altersklassen frei in den Funktionsräumen bewegen können. Regelmäßige gemeinsame Kreise für alle Kinder finden täglich im Morgenkreis statt.

### 1. Raumkonzept im Kindergarten

#### **Kreativraum (rotes Zimmer)**

Dieses Zimmer bietet den Kindern viele Möglichkeiten gestalterisch tätig zu werden. Den Kindern steht dabei eine Vielfalt an (Alltags-)Materialien zur Arbeit bereit, die sie selbständig nutzen können und es werden Angebote gemacht, die sich an den Interessen und Fähigkeiten der Kinder orientieren.

Die angebotenen Tätigkeiten geben den Kindern die Möglichkeit verschiedene Techniken zu erproben, auszuprobieren und zu erweitern. Beispielsweise stehen jederzeit Holzfarbstifte und Wachsmalkreiden zur Verfügung, nach Anleitung dürfen die Kinder Utensilien nutzen, um mit Pinsel und Farben an der Staffelei zu arbeiten.

Konstruktionsmaterial wie Rollen, Schachteln und auch Holzbausteine, werden zum räumlichen Gestalten verwendet. Wie bei allen anderen kreativen Beschäftigungen erwerben die Kinder dabei nicht nur gestalterische Kompetenzen, auch viele andere Bildungsbereiche werden angesprochen. Beim gemeinsamen Basteln und Malen wird Sprache angeregt und die Motorik entwickelt. Die Werke der Kinder zeigen somit ein breites Spektrum der Entwicklung der Kinder.

#### **Rollenspielzimmer**

In diesem Funktionsraum können Kinder selbstständig in verschiedene Rollen schlüpfen, z. B. Ritterburg, Puppenecke, Schminkecke, Schulecke. Die Materialien werden den aktuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder angepasst. Durch das große Angebot werden besonders Fantasie, Sprache und die sozial-emotionale Interaktion unter den Kindern gefördert.

#### **Esszimmer**

Unser Esszimmer wird vormittags für die „gleitende Brotzeit“ ab 06.30 Uhr bis 09.30 Uhr genutzt. Das Mittagessen wird dort in zwei Essensgruppen zu sich genommen, auch unsere Nachmittagsbrotzeit findet hier statt.

#### **Schlafräum**

Unsere Kinder dürfen ihren Mittagsschlaf in diesem Raum abhalten, hier hat jedes Schlafenskind seinen eigenen Schlafplatz. Der Schlafräum ist ein ruhiges Zimmer, das auch zum Ausruhen genutzt werden darf. Der Schlafräum bietet zudem die Möglichkeit in einer kleinen Gruppe zu erzählen, ein Buch vorzulesen oder einer Geschichte zu lauschen.

#### **Garten**

Der großzügig angelegte Garten gliedert sich in mehrere Bereiche.

Es befinden sich dort Klettergeräte, Schaukeln, Sandspielflächen, Fußballplatz, und Rückzugsmöglichkeiten für jede Altersklasse. Außerdem stehen den Kindern vielerlei Fahrzeuge zur Verfügung. Die weitreichende Terrasse bietet die Möglichkeit, Angebote nach draußen zu verlegen. Die gebotene Pflanzenvielfalt, sowie das Mithelfen beim Bestellen des Hochbeetes, laden die Kinder dazu ein, die Natur ganzheitlich wahrnehmen zu können und den Wechsel der Jahreszeiten (hautnah) zu erleben. Um dies ermöglichen zu können, ist unser Garten bei fast allen Witterungsverhältnissen geöffnet.

## **Sinnesraum**

Dieser Raum gibt den Kindern die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und in der Stille die Sinne zu schulen. Dazu stehen unter anderem verschiedene Montessori-Materialien, ein Mikroskop sowie naturwissenschaftliche Experimentierkästen zur Verfügung.

## **Bibliothek und Musikzimmer**

Hier haben die Kinder Gelegenheit, ihre Interessen selbständig oder in Begleitung anhand von Büchern zu allerlei Themen zu vertiefen.

Außerdem findet hier 2x wöchentlich unsere von den Kindern wählbare musikalische Frühförderung statt.

## **Turnhalle**

Die Kinder bekommen hier Raum für freie und angeleitete Bewegung, an Hand von Soft-Bausteinen, Seilen, Bällen, einer Kletterwand und Turngeräten.

Der tägliche Morgenkreis mit allen Kinderlandkindern findet hier auch statt. So auch in Kleingruppen die Psychomotorik.

## **Nischen und Galerien**

Da wir situationsorientiert arbeiten, verändern wir unsere Räume von Zeit zu Zeit. Je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder werden neue Bereiche geschaffen und mit den Kindern umgestaltet, um den Anforderungen der Kinder gerecht zu werden. Dazu nutzen wir die drei Nischen im Gang und die Galerien in den verschiedenen Funktionsräumen.

## **2. Schlüsselsituationen des pädagogischen Alltags**

### **a) Eingewöhnung**

Für alle neuen Kindergartenkinder gibt es eine Schnupperstunde, in der die Kinder Gelegenheit finden, Räumlichkeiten, Personal und „alte“ Kinder kennenzulernen und an dem die Eltern Zeit finden, offene Fragen zu stellen und die Verträge mit dem Personal zu bearbeiten.

Die Kinder, die vor dem ersten Kiga-Tag bereits in unserer Krippe waren, lernen den Kindergarten vorher schon durch die gemeinsamen Morgenkreise, gemeinsame Angebote, Feiern, die Früh- und Spätdienste und durch die gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten kennen.

Alle Kinder erfahren eine auf sie individuell zugeschnittene Eingewöhnung je nach persönlichem Entwicklungsstand. Der erste Tag im Kindergarten wird schon am Schnuppertag mit den Eltern besprochen.

### **b) Projekte und Angebote**

Kinder im Kindergartenalter wollen gerne die Welt verstehen und entdecken, dabei lernen sie auch viel über sich, ihre Mitmenschen und ihre Umgebung. Sie wollen dabei aktiv sein und die Dinge begreifen, ganz nach dem Motto: „Kinder sollen neugierig, eigenaktiv und selbstständig sein, um ihre Umwelt erforschen zu können.“

Angebote sind Aktivitäten, die wir unseren Kindern anbieten. Diese Angebote sind in zwei Gruppen eingeteilt: In die FREISPIELZEIT und die GEZIELTE FÖRDERUNG.

#### ***Die Freispielzeit***

Sie findet jeden Tag statt (von der Bringzeit bis zum Morgenkreis und nach dem Mittagessen über den Nachmittag). Die Kinder erkunden ihre Umgebung unter Beobachtung des pädagogischen Personals und bestimmen selbst, mit wem, wo und was sie machen wollen.

### **Die gezielte Förderung**

Findet jeden Tag nach dem Morgenkreis statt. Jeder Erzieher bereitet ein Angebot für die gesamte Woche vor. Dieses wird im Morgenkreis vorgestellt. Nachdem alle Angebote vorgestellt wurden, entscheiden sich die Kinder, zu welchem Angebot sie mitgehen möchten. So teilen sich alle Kinder in Kleingruppen auf. Die Kinder lernen, sich zu organisieren. „Nehme ich heute am Bewegungsangebot teil, so kann ich morgen musikalisch aktiv sein.“ Durch die Wiederholung eines Angebotes über eine Woche ermöglichen wir den Kindern eine mehrmalige Teilnahme an einer Aktivität zur Vertiefung eines Interessenbereiches oder aber auch das Teilnehmen an den verschiedensten Angeboten zur Abwechslung. Die Angebote richten sich nach den unterschiedlichen Förderbereichen und verfolgen immer ein oder mehrere Ziele.

Die Angebote und Projekte orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Ein Projekt kann unterschiedlich ablaufen:

- Themen die interessant sind werden jüngeren Kindern näher gebracht, indem Lieder, Reime, Spiele und Angebote dazu gemacht werden.
- Kinder bringen interessante Themen oder Fragen mit, und haben selbst Ideen dazu.
- In Projekte können Eltern, Experten und die Umgebung mit einbezogen werden.
- Ausflüge und Exkurse bereichern Projekte
- Zu Projektthemen werden passende Angebote gemacht
- Ein Projekt wird bewusst abgeschlossen und gefeiert.

Den Kindern werden verschiedene Angebote gemacht

- ein Angebot ist eine strukturierte pädagogische Aktivität
- die Teilnahme ist freiwillig, die Kinder werden zur Teilnahme angeregt
- es gibt Angebote für verschiedene Altersgruppen oder altersgemischte Aktivitäten

### **c) Übergang zur Schule**

Das letzte Kindergartenjahr wird genutzt um die Kinder auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Nach diesem Jahr sollen die Kinder die nötigen Kompetenzen erworben haben, erfolgreich eingeschult zu werden.

Viele Fähigkeiten, die die Kinder dafür benötigen, entwickeln sie schon von Geburt an und im Lauf der Kindergartenzeit weiter.

Für einen erfolgreichen Übergang in die Schulzeit benötigen die Kinder Basiskompetenzen in den Bereichen Sprache, Sozialverhalten, Motorik und Kulturtechniken. Hierzu findet einmal wöchentlich in unserem Vorschulzimmer in Kleingruppen unser Vorschulvormittag statt, um entsprechende Angebote einzuüben und kennen zu lernen. Zum Beispiel komplexere Bastelangebote, Übungen zur kognitiven Bildung wie Mathematik, Logik und Schreibübungen.

### 3. Ein Tag im Kindergarten

06.30 Uhr bis 08.45 Uhr	Bringzeit, Freispiel, Frühstück
09.45 Uhr	Morgenkreis Die Kinder fangen den Tag mit einem Lied an. Anschließend werden die verschiedenen Angebote des Tages vorgestellt und die Kinder entscheiden sich wo, mit wem und was sie spielen.
10.00 Uhr bis 11.00 Uhr	Angebote <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werken, Zeichnen, kreatives Gestalten</li> <li>• Bilderbuchbetrachtung</li> <li>• Musikalische Erziehung, ausprobieren von Instrumenten, gemeinsames Singen und/oder Tanzen</li> <li>• Angeleitetes Spielen in den geöffneten Gruppen und auf der Bewegungsbaustelle in der Turnhalle</li> <li>• Spaziergänge, Spielplatz oder Garten</li> <li>• Gymnastik, Rhythmik, Bewegungserziehung</li> <li>• Waldtage</li> <li>• Ausflüge</li> </ul> <p>Auch wenn ein Angebot schon früher beendet sein sollte, bleiben die Kinder in der jeweiligen Kleingruppe</p>
11.00 Uhr bis 11.45 Uhr	1. Mittagessensgruppe
12.00 Uhr bis 13.00 Uhr	2. Mittagessensgruppe
12.00 Uhr bis 14.00 Uhr	Ruhezeit/Mittagsschlaf bzw. Ruhige Aktivität für alle, die nicht schlafen
12.45 Uhr bis 13.15 Uhr	1. Abholzeit
13.45 Uhr bis 14.15 Uhr	2. Abholzeit
ab 14.45 Uhr	Gleitende Abholzeit
ab 14.30 Uhr	kleine Nachmittagsbrotzeit zusammen mit den Krippenkindern
17.15 Uhr	Ende des Kindergartenabends

## VI. Bildungsbereiche



Unser ganzheitliches Bildungsangebot umfasst alle aufgeführten Bereiche des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Wir setzen ihn folgendermaßen um:

Den Bereich **Musik und Tanz** decken wir in unseren täglichen Sing- und Spielkreisen in *allen Räumen* in Form von Liedern und Spielen ab, aber auch durch zusätzliche Angebote besonders im *Bewegungsraum* mit dem Einsetzen von medialer Musik mit unterschiedlichen Hilfsmitteln wie Tücher, Blätter, Zeitungen, Luftballons, Instrumenten und Körperinstrumenten.

Die **Bewegung** der Kinder wird von uns in besonderem Maße gefördert, indem wir *in jedem Raum* unterschiedliche Arten der aktiven und passiven Bewegungsmöglichkeit anbieten: Krabbeln und Kriechen, Unebenheiten, schiefe Ebenen, Rutschen, Schaukeln, Wippen, Erklimmen verschiedener Höhen, ausdauernde Spaziergänge, Fahrzeuge zum Schieben, Ziehen, sich An-schieben und Treten, Getragen werden. Bewegung findet also *zu jeder Zeit, drinnen und draußen* statt.

Der Bereich **Mathematik und Technik** ist auch bereits in der Krippe ein wichtiger Entwicklungsbereich, den wir zum einen besonders in unserem *Baubereichen* durch die vielen verschiedenen Baumaterialien abdecken, zum Anderen der *Kreativraum* mit seinen Aspekten aus der Montessoripädagogik viele Anregungen zum Experimentieren bietet. Außerdem haben die Kinder im Alltag immer wieder Kontakt mit Farben, Zahlen und Zählen, dem Sortieren und dem Erkennen von Zugehörigkeiten.

Die **creative und ästhetische Bildung** findet einerseits durch unser Raum- und Materialangebot - also die ästhetisch *vorbereitete Umgebung* - statt, die zu einem großen Teil für die Atmosphäre, das Ankommen und Wohlfühlen verantwortlich ist. Für besondere kreative Angebote wie Malen mit unterschiedlichen Farben, Kleben, Schneiden, Kneten, Falten, Reißen oder Knüllen bietet sich unser *Kreativraum* an, aber auch in *Nebenräumen* oder in den *Bädern* können sich die Kinder in ihrer Kreativität an Wasser oder Sand üben und entwickeln. Nebenbei wird hier auch die Sinneswahrnehmung geschult.

Die **sprachliche Bildung und Erziehung zum Umgang mit Medien** findet täglich im Umgang mit Büchern, Reimen und Gedichten in Sing- und Fingerspielform statt. Nicht zu vergessen ist allerdings die Kommunikation und Verbalisierung von Handlungen oder Beobachtbarem im Alltag.

Wir möchten, dass die Kinder eine positive Haltung zu ihrer **Umwelt**, zu unserer **Natur** und zu ihrer **Umgebung** erlangen. Dazu ermöglichen wir den Kindern einen hautnahen und erlebbareren Kontakt täglich in unserem Garten, durch Spaziergänge in unserer Umgebung, Einkäufe, gemeinsamem Verarbeiten von Lebensmitteln. Wir haben *Bücher*, die sich mit unserer Tier- und Pflanzenwelt befassen und nehmen diese *draußen* sensibel wahr.

Durch einen achtsamen und wertschätzenden Umgang miteinander, mit der Natur und mit unseren Arbeitsmitteln vollziehen wir **ethnische Bildung**. Diese zeigt sich besonders im Umgang mit Konfliktsituationen, die in der Krippe noch eher körperlich als verbal verlaufen und einen einfühlsamen, langwierigen Prozess bedeuten, der die Kenntnis über die Entwicklung des Sozialverhaltens und der Emotionalität unserer Kinder voraussetzt.

## VII. Dokumentation von Entwicklungsverläufen

Zur Dokumentation des Entwicklungsverlaufs unserer Kinder kommen verschiedene Beobachtungsbögen zum Einsatz.

Die Dokumentation der **sprachlichen Entwicklung** der Kinder wird mit dem Verfahren **SISMIK** für Kinder mit nichtdeutschsprachigem oder nur teilweise nichtdeutschsprachigem Hintergrund durchgeführt. Ab einem Alter von 3,5 Jahren kommt der SISMIK-Bogen zum Einsatz, das Kind muss mindestens 6 Monate in der Einrichtung sein, bevor der Bogen verwendet werden kann. Anhand dieses Verfahrens findet die Einteilung der Kinder für den Vorkurs Deutsch statt sowie ggf. zusätzliche Sprachkurse für Migranten.

**SELDAK** wird für Kinder mit deutschsprachiger Herkunft benutzt. Beginn der Beobachtung ist mit 4 Jahren.

Zur weiteren Dokumentation der Entwicklung der Kinder wird der Beobachtungsbogen **KOMPIK** verwendet, der die Entwicklung von Kita-Kindern im Alter von 3,5 bis 6 Jahren dokumentiert. Dabei steht das einzelne Kind im Mittelpunkt und im Rahmen eines fest vorgegebenen Rasters werden das Verhalten und die Entwicklung des Kindes anhand der Bildungs- und Interessensbereiche des Kindes dokumentiert. Auch hier muss das Kind bereits mindestens 6 Monate die Einrichtung besuchen, damit eine entsprechende Beurteilung möglich ist.

Die Dokumentation der Krippenkinder erfolgt anhand der „**Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD)**“ von Prof. Dr. Ute Koglin, Prof. Dr. Franz Petermann, Prof. Dr. Ulrike Petermann.

## VIII. Qualitätsmanagement

Was Qualität ist, wird durch unsere Kunden, unsere Mitarbeiter, gesetzliche und gesellschaftliche Vorgaben ständig neu bestimmt. Wir möchten uns verbessern und entwickeln.



Das für die Geschäftsführung des Kinderhaus Elfriede Steinbacher verantwortliche Unternehmen, die gemeinnützige Kinderland PLUS gGmbH, hat sich, seine Einrichtungen sowie die von ihr verwalteten Einrichtungen im Jahre 2012 einer externen Qualitätssicherung nach DIN EN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd unterzogen und ist erfolgreich zertifiziert worden. Die Zertifizierung der Einrichtung Kinderland Kirchheimer Allee wird im Zuge des nächsten Audits durchgeführt.

In unserer Arbeit legen wir vor allem großen Wert auf qualitativ wertvolle Arbeit mit den Kindern und mit den Eltern. Das Qualitätsmanagement dient dabei als Richtlinie, die ständig erweitert oder überdacht werden kann.



Zu unserer Qualitätssicherung gehören u.a.:

### **1. Elternbefragungen**

Wir befragen die Eltern einmal in jedem Kindergartenjahr. Dies geschieht mittels eines Online-Fragebogens, der anonym von den Eltern ausgefüllt werden kann. Aber auch in persönlichen Einzelgesprächen und bei Elternabenden ist es uns ein großes Anliegen, dass die Eltern die Möglichkeit haben, Kritik (Positives wie auch Negatives) zu äußern. Dieses Feedback dient zur ständigen Verbesserung der Arbeit mit den Kindern. Selbstverständlich ist auch der Austausch mit den Eltern, also das Miteinander und die Mitarbeit der Eltern ein wichtiger Bestandteil, der zur Qualität unserer Einrichtung beiträgt. Es geht uns um die ständige Verbesserung unserer pädagogischen Arbeit sowie der Optimierung von Vorgängen. Die Elternbefragungen werden in unseren Teambesprechungen analysiert und weitere Vorgänge werden dann festgelegt.

### **2. Teambesprechungen**

Neben der Arbeit „am Kinde“ gehört die Vor- und Nachbereitung der Arbeit mit den Kindern zu unserer Aufgabe. Wöchentliche Teambesprechungen sind sehr wichtig, um pädagogische Prozesse zu reflektieren, Aufgaben zu verteilen und um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Teams zu stärken.

### **3. Fort- und Weiterbildungen – man lernt nie aus**

Je nach Bedarf und Interesse werden Weiter- und Fortbildungen besprochen und besucht. Außerdem hat unser Team die Möglichkeit, verschiedene Vorträge, Seminare sowie Workshops im Rahmen der Fortbildungsangebote der Kinderland PLUS gGmbH zu besuchen.

### **4. Netzwerkarbeit**

Es gilt, nicht nur „seinen eigenen Brei zu rühren“, sondern auch über den Tellerrand zu schauen und gemeinsam mit anderen Fachkräften an einem Qualitätsstandard zu arbeiten.

Regelmäßige Leitungstreffen der Einrichtungen in der Kinderland PLUS gGmbH und der Erdinger Einrichtungen ergänzen den Austausch, ebenso wie der Austausch der Teams mit den Kollegen anderer Kinderland Häuser zu diversen pädagogischen Themen.

Wir kooperieren mit den örtlichen Schulen, der Frühförderstelle, der SVE (schulvorbereitende Einrichtung), der Diagnose-Förderklasse, dem Museumspädagogischen Zentrum, dem Zentrum der Familie, der Caritas (Fortbildung der Mitarbeiter), dem Jugendamt, dem Kreisbildungswerk und diversen Erziehungsberatungsstellen.

Um im Sinne des Kindes zu handeln, ist diese Zusammenarbeit von immenser Wichtigkeit. Im Sinne der Ausbildung arbeiten wir mit Berufsschulen, Fachakademien, Fachoberschulen zusammen.

## **IX. Kinderschutz**

### **Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls**

Im Sozialgesetzbuch VIII §8a (Kinder- und Jugendhilfe) hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung definiert. Auf der Grundlage dieses Gesetzes hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kita-Träger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII“ abgeschlossen.

### **Kinder brauchen Schutz!**

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und - ggf. unter Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (ISOFAK) – das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z.B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und / oder körperlicher Misshandlung oder sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwehr des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z.B. Gesundheitshilfen, Beratung oder Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und/oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes bzw. des Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

### **Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko**

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z.B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung), ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel, das Kind – innerhalb und außerhalb der Kita – entsprechend seiner spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

## **X. Elternmitarbeit**

Das Kinderhaus Elfriede Steinbacher lebt Partizipation mit den Eltern und den Kindern, indem wir individuell auf die Bedürfnisse und auf die äußeren Umstände aller eingehen und sie achtsam und respektvoll berücksichtigen und Wertschätzung entgegen bringen. Eigene Entscheidungen sollen im Rahmen des Möglichen getroffen werden dürfen. Ideen, Wünsche und offene Kritik der Eltern sind uns sehr willkommen.

## **XI. Öffentlichkeitsarbeit**

Wir legen Wert auf Transparenz unserer Arbeit. Dies wird u.a. durch die regelmäßige Elternpost, Aushänge und Fotos in der Einrichtung erreicht. Hier wird regelmäßig Aktuelles oder Interessantes veröffentlicht. Darüber hinaus hat die Einrichtung für die Außendarstellung und zur besseren Information von interessierten Familien sowie Bestandsfamilien eine eigene Website ([www.kinderland-erding.de](http://www.kinderland-erding.de)), die vom Träger selbst, dem Kinderland Erding e.V., gepflegt wird.

## **XII. Schlusswort**

Das Ihnen vorliegende Konzept stellt die momentane pädagogische Arbeit im Kinderhaus Elfriede Steinbacher dar.

Leben ist Veränderung, deshalb unterliegt auch unser pädagogischer Alltag einem Prozess ständiger Auseinandersetzung und Anpassung. Diese Konzeption ist also kein endgültiges Produkt, sondern wird wachsen, sich verändern und immer wieder den neuen Entwicklungen angepasst werden.